

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 8.**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

**Samstag den 29. Januar 1870.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Aufforderung zur Schutzpockenimpfung.

Bei der großen Verbreitung der Pockenkrankheit in gegenwärtiger Zeit sehen sich die unterzeichneten Stellen veranlaßt, die Bezirksangehörigen zur Impfung sämtlicher noch nicht geimpfter Kinder und zur Wiederimpfung der Erwachsenen und älteren Personen aufzufordern.

Die Impfarzte sind mit gutem Impfstoff versehen und jederzeit zur Impfung bereit.

Den 25. Jan. 1870.

K. Oberamt.  
Säberlen.

K. Oberamts-Physikat.  
Weilsticker.

### Das K. w. Consistorium an das gem. Oberamt in Schulsachen Waiblingen.

Behufs der Herstellung einer höheren Orts einverlangten statistischen Uebersicht der Arbeitsschulen im Schuljahr 1. Mai 18<sup>68</sup>/<sub>69</sub> erhält das g. O. den Auftrag, binnen 10 Tagen die beiliegenden Tabellen durch die betreffenden Ortschulvorstände ausfüllen zu lassen und sofort mit einer Zusammenstellung des Ergebnisses für den ganzen Bezirk hieher vorzulegen.

Smittgari, 18. Jan. 1870,

Für den Vorstand

Sturm.

In Gemäßheit vorstehenden Erlasses sind die in die Gemeinden verschickten Tabellen binnen 6 Tagen ausgefüllt hieher einzulenden.

Waiblingen, 27. Jan. 1870.

K. g. O. in Schulsachen.  
Säberlen, Gundert.

### Bekanntmachung, betreffend die Portofreiheit in Dienstsachen.

Seitdem durch die K. Verordnung vom 14. März 1865 (Reg.-Bl. S. 25), betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Portofreiheit, den Amtskörperschafts- und Gemeindebehörden gleich den übrigen Staatsbehörden und Aemtern im Civil-, Militär- und Kirchendienst für die Brief- und Fahrpostsendungen im gegenseitigen Verlehr Portofreiheit insoweit eingeräumt wurde, als die Sendungen sich auf Dienstangelegenheiten des Staats, der Kirchen, der Schulen und der öffentlichen Stiftungen zu milden Zwecken beziehen, so kommt es nach den gemachten Erfahrungen, ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 26. Dezember 1865 (Staats-Anzeiger Nr. 309) und der durch das K. Ministerium des Innern an sämtliche Oberämter unterm 19. Mai 1866 ergangenen Aufforderung zur genauen Beachtung der diesfallsigen Vorschriften, immer noch sehr häufig vor, daß insbesondere die Gemeindebehörden in Angelegenheiten der Ortsangehörigen oder der Gemeinde selbst z. B. bei Forderungen der Gemeinden an Steuern oder aus andern Rechtsverhältnissen in Schuldsatz-, Unterspands-, Theilungssachen u., wo also entweder das Porto von dem Beheiligten zu entrichten ist, oder auf die Gemeindefasse fällt, die betreffenden Sendungen unrichtiger Weise mit „D. S.“ bezeichnen und hiedurch die Postkasse benachtheiligen.

Da nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften die unrichtige Deklaration portofreier Gegenstände die Strafe des zehnfachen Betrags des gefährdeten Portos nach sich zieht, und außerdem gegen Beamte und Diener, welche sich einen Mißbrauch der Portofreiheit in eigenmächtiger Absicht erlauben, nach Umständen weiteres Strafverfahren zur Folge haben kann, so sehen wir uns im Interesse der korrespondirenden ämtlichen Behörden, sowie in jenem der mit erheblichen pecuniären Nachtheilen bedrohten Postkasse wiederholt veranlaßt, die pünktliche Beachtung der Vorschriften über die Portofreiheit mit dem Bemerkten einzuschärfen, daß die Poststellen angemessen sind, bei begründeten Zweifeln gegen die Anwendbarkeit der Portofreiheit die Sendung bis zum Nachweis hierüber mit Porto zu belegen, und daß nach der Ministerialverfügung vom 16. März 1865 alle zur Portofreiheit berechtigten Behörden und Aemter darauf zu achten haben, daß die Bestimmungen über die Portofreiheit sowohl bei den von ihnen ausgehenden als auch bei den an sie ankommenden Postsendungen befolgt werden.

Stuttgari, den 22. Jan. 1870.

K. Postdirektion. Hofacker.

Winnenden.

## Fabrik-Versteigerung.



Die noch vorhandene Fabrik der verstorbenen Frau Emma Schlagsenhanff's Wittwe hier, bestehend in:

Gold und Silber, Frauenkleidern, Betten, Küchengerath, worunter

vieles von Kupfer, Zinn, Eisen, Porcellain und Glas, Schreinwerk, dabei 3 Kommode, 4 Kleider-, Weißzeug- und Küchenfäßen, 1 gepöhlter Amerikanerfessel; und allgemeiner Hausrath

wird am nächsten

**Freitag den 4. Febr. d. J.**

Vormittags von 8 Uhr an

in ihrer bisherigen Wohnung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 28. Januar 1870.

K. Amts-Notariat:  
Trautwein.

Großheppach.

## Gefundenes Faß mit Essig.

Zwischen hier und Ebersbach wurde ein Faßchen mit Essig, etwa 12 Maas haltend gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat solches innerhalb 14 Tagen gegen Kosten Ersatz hat abzuholen, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt wurde.

Den 27. Janr. 1870,

Schulth.-Amt  
Hoch.

**Korb.**  
**Verakkordirung von Schlosserarbeit.**

Die Herstellung eines neuen Kirchhofthors, bestehend aus 2 Flügelthüren von Drath-Eisen, je 7' 8" hoch, 3' 6 1/2" breit, mit Stäben von 7" Stärke, je 1/2' von einander entfernt wird im Wege der Submiffion vergeben.

Ueberrnahmestufige haben ihre Offerte schriftlich, den Lieferungspreis dem Pfund nach berechnet, bis 10. Februar 1870 portofrei anher einzureichen.

Den 28. Januar 1870.

Stiftungsrath.

**Waiblingen.**

**Friedrich Breyer** verpachtet nachstehende Güterstücke auf 3 Jahre

- 2 Viertel im Schmalenpfad.
- 3 1/2 Viertel im Mittellgrund.
- 2 Viertel auf der Wasserstraße.
- 1 Viertel dto.
- 2 Viertel hinter den Frohnäckern.
- 2 1/2 Viertel im Ameisenbühl.
- 1 Viertel auf der Höhe.
- 2 Viertel auf der Hegnacher Höhe.
- 2 Viertel im Schrenfeld.
- 1 1/2 Viertel in der äußern Spitzthalde.

Liebhaber sind auf nächsten Mittwoch als am Lichtmeß-Feiertag Nachmittags 3 Uhr zu **Bäcker Breyer** eingeladen.

**Waiblingen.**

**Zu verpachten:**

- 1/8 Morg. 2 Aker im äußeren Pfaster.
- 1/8 Morg. 30 Aker Gras- und Küchengarten in Frohnäckern.

Liebhaber wollen sich wenden an **Schultheiß Haas** in Korb.

**Waiblingen.**

Der Unterzeichnete verpachtet **Mittwoch den 2ten Februar** Abends 4 Uhr

bei Speisewirth **Foldan** folgende Güter:

- 1 1/2 Brtl. im Schrenfeld, ins Haberfeld kommend,
- 3 Brtl. im krummen Aker, Brach.
- 2 Brtl. im Weidach, Haberfeld;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
**David Oppenländer,**  
Gemeinl. Rath.

**Waiblingen.**

**Verpachtung.**

Der Unterzeichnete verpachtet im Auftrag 1/8 M. 15 A. Acker im untern schmalen Pfad, neben Müller Gacker.

Die Liebhaber wollen sich am Lichtmeß-Feiertag Nachmittags 3 Uhr bei mir einfinden.

**Fr. Kretschmar.**

**Waiblingen.**

2 1/2 Viertel Acker am Schützenhäusle hat auf mehrere Jahre zu verpachten  
**Marie Bubeck.**

**Waiblingen.**

2 1/2 Viertel Grasboden in der Spittelhalde hat zu verpachten  
**Eisele, Vortennmacher.**

**Waiblingen.**

**Gewerbe-Verein.**

**Mittwoch den 2. Febr.**

**Plenar-Versammlung**

des hiesigen Gewerbe-Vereins im **Gasthof zur Post** dahier,

Anfang Nachmittags 1/3 Uhr.

Zu dieser Versammlung, an welcher sich auch die Gewerbevereine unserer Nachbarstädte theilnehmen werden, wird die Frage des Anschlusses der Murrthalbahn in Waiblingen zur Besprechung kommen. Die Vereinsmitglieder sowohl, wie Jedermann von hier und auswärts, der sich für den Gegenstand interessiert, ist hierzu frdl. eingeladen vom

**Ausschuß.**

**Bezirks-Gewerbe-Verein.**

Am kommenden Lichtmeß-Feiertag den 2. Februar findet Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur Krone in Winnenden eine Plenar-Versammlung statt.

**Tagesordnung**

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht.
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses: es treten aus die Herren G. Walde, Ernst Mayer und L. Müller; in denselben bleiben die Herren Reallehrer Mürdter, Dav. Miltenberger, G. Bauer und Wilh. Cleß.
- 3) Vortrag des Herrn Rechtsanwält Walcher von Stuttgart über die neue Justizorganisation.

Die Vereinsmitglieder, so wie jeder sich für unseren Verein Interessirende, auch alle, welchen die neue Rechtspflege in unserem Lande, sei's im Beruf oder sonst, ein wichtiger Gegenstand ist, namentlich auch die Herren Orts-Vorsteher unseres Bezirks werden zu recht zahlreicher Theilnahme hiemit eingeladen.

Der Vorstand  
**Louis Müller.**

**Waiblingen.**

**Bürger-Ball.**

**Montag 31. Januar**

wird der Unterzeichnete einen Bürgerball mit ausgezeichneter

**Böhmischer Musik**

halten, wozu freundlichst einladet

**H. Def,**

Post.

Anfang 7 Uhr.

**Waiblingen.**

Frisch gemästete

**Stoßfische**

sowie

neue holl. Häringe

empfehlen

| Kaufmann **Reichardt.**

**R. Hof-Cameralamt Waiblingen.**  
**Eichen-Grobrinde-Verkauf.**



Das diesjährige Erzeugniß an Eichen-grobrinde im Hofkammerwald **Banger** bei Birkmannsweiler geschätzt zu 30 Klafter wird am

**Dienstag den 1. Februar,** Nachmittags 3 Uhr,

auf der hiesigen Kanzlei im Aufstreich verkauft. — Der Waldschütz in Birkmannsweiler ist angewiesen, die zum Schälen bestimmten Eichen etwaigen Liebhabern auf Verlangen im Walde vorzuzeigen.

Waiblingen, 22. Janr. 1870.

R. Hof-Cameralamt  
**Gusmann.**

**Preisgekrönt in Paris 1867.**

Das mich der **G. A. W. Mayer'sche** **weiße Brust-Syrup** von einem anhaltenden Husten befreit hat, bescheinige ich hierdurch.

Güts.

**Anna Kolchbrecherin.**

Nur allein echt zu haben bei **Wilh. Gastenger** in Waiblingen.

Schnelle Wirkung.

Sicherer Erfolg.

**Ärztliche Begutachtung.**

Die Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerk & Söhne** zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Reconvallescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Beimischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch größern Cacao Gehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und feste Gleichheit der Qualitäten.

Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen andern empfohlen zu werden verdienen.

**Dr. Stark,** Königl. Stabs-Arzt.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in Waiblingen bei **Cond. F. Meyer,** in Cannstadt bei **C. Lisch,** in Winnenden bei **C. F. Glock.**

**Waiblingen.**



Die Erben der verstorbenen Wittwe **Frauk** halten am nächsten Montag den 31. Janr. von Morgens 9 Uhr an, im Hause des **J. Hannes** Kötter, Küfer, eine

**Fabrikat-Versteigerung**

wobei vorzukommt:

Schreinwerk, Faß, Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath; wozu Liebhaber eingeladen sind.



Waiblingen.  
Mittwoch den 2. Februar, Abends halb 8 Uhr  
große außerordentliche

# Vorstellung

des weltbekanntesten Escamoteurs  
**Professor Petermüller**  
im Saale zur Post

mit ganz neuen komischen, magischen und mechanischen Kunststücken, welche ohne irgend einen Apparat, was hier noch nicht gesehen wurde, producirt werden.

Zum Schluß der Vorstellung:  
**Die Hinrichtung des Künstlers.**

Preise der Plätze: 1. Platz 24 kr., 2. Platz 15 kr., 3. Platz 9 kr.  
Kassen-Eröffnung 7 Uhr  
Das Uebrige besagen die Anschlagzettel.

## Waiblingen. Flachs

in verschiedenen preiswürdigen Sorten empfiehlt

**G. Kauffmann, jr.**

Auch übernehme fortwährend Werg u. s. w. zum Spinnen an.

Stuttgart.  
**Neue Betten in großer Auswahl**  
von 28 bis 50 Gulden  
**B. Rosenbaler, Färberstraße 4.**

## Für Zimmer- lente.

Unterzeichneter beabsichtigt ein aus ca. 600 Quadr.-Fuß bestehendes Kletterbaumholz in verschiedene Dielen spalten zu lassen, Lusttragende können mit mir täglich einen Accord abschließen.  
Nommelshausen den 25ten Jan. 1870.  
Woffmann, Schried.



### Verloren!

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ging auf der Straße über Waiblingen verloren: Eine Bohrwinde, und einige Bohrer, ein Kasten schläg, ein Säckchen und ein Post Deathstift. Abzugeben gegen Belohnung b. d. Niedac. on.

## Grubach.

Unterzeichneter erlaubt sich einem werthgeschätzten Publikum die Anzeige zu machen, daß er hiesigen Orts eine

## Buchbinderei

eingesichtet hat. Zugleich empfehle ich mich zu allen auf mein Geschäft bezüglichen Arbeiten, für deren schnelle und pünktliche Ausföhrung ich stets bemüht sein werde.

**C. Deuschle,**  
Buchbinder.

## Deffert'scher Vortrag

im Saale des Geföhrts „zur Sonne“  
Montag Abend 8 Uhr.  
Ueber die Bewahrung vor der wiederchristlichen Trübsals-Zeit.

**L. Müller.**

## Waiblingen.



Mein  
**Henscherhund**  
von rother Farbe, gestuften Ohren und Schwanz fehlt mir seit 8 Tagen. Den gegenwärtigen Besitzer desselben ersuche hiemit freundlich, mir solchen zurückgeben zu wollen.  
Kaufmann Steinlen.

## Waiblingen.

Wegen einem Hauskauf ist eine

## Wohnung

nebst erforderlichem Platz zu vermieten in der obern Stadt. Bei wem, sagt die Redaction.

## Doppelsböh m.



**Eine Kuh**  
samt Kalb,  
schweren Schlags, verkauft als überzählig

Junfer, zur Krone.

Ein alteres **Lavier** von gefälligen Aussehen steht um billigen Preis zu verkaufen im

**Pfarrhaus in Nommelshausen.**

## Korb.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

**D. Bann, Schmied.**

Samstag



Abend

bei

Wirth.

Waiblingen, den 27. Jan. 1870.  
1 fl. 24 7/8 — 25 1/2 fr.  
2 fl. 48 — 48 fr.  
3 fl. 72 — 58 fr.  
4 fl. 96 — 58 fr.  
5 fl. 120 — 58 fr.  
6 fl. 144 — 58 fr.  
7 fl. 168 — 58 fr.  
8 fl. 192 — 58 fr.  
9 fl. 216 — 58 fr.  
10 fl. 240 — 58 fr.  
11 fl. 264 — 58 fr.  
12 fl. 288 — 58 fr.  
13 fl. 312 — 58 fr.  
14 fl. 336 — 58 fr.  
15 fl. 360 — 58 fr.  
16 fl. 384 — 58 fr.  
17 fl. 408 — 58 fr.  
18 fl. 432 — 58 fr.  
19 fl. 456 — 58 fr.  
20 fl. 480 — 58 fr.

Waiblingen. Der längst rühmlich bekannte Professor der Magie, Hr. Petermüller, wird nächsten Mittwoch im Saale zur Post eine Vorstellung geben, von welcher aus Un,

Geidenheim, Gmünd geschrieben wird: Der Professor Petermüller hat bei seinen Productionen wirklich staunliches geleistet, und übertrifft die Vollföhrung der bezaubernden Kunststücke mit bloßen Händen alles noch Dagewesene.

## Tageserichter.

Stuttgart, 27. Januar. Die Ergebnisse der Handwerkerbank von Stuttgart sind, wenigstens als vorläufige, in runden Summen bekannt. Das Jahr 1869 schließt ab mit etwas mehr als 2000 Mitgliedern und mit einem Umsatz von 12,000,000 fl., so daß auf den Monat im Durchschnitt ein Umsatz von einer Million Gulden trifft. Das großartige Institut ist aus kleinen unmerklichen Anfängen in nicht ganz anderthalb Jahrzehnten herangewachsen! Die Bank wurde wie bekannt, im Herbst 1856 gegründet.

Wir leben dermalen in dieser Saison im dritten Winter. Nachdem er mehrere Tage lang sehr mäßig gewesen, ist er am Mittwoch früh mit einer Kälte von 8—10 Grad aufgetreten.

W. G. Wie in Nürtingen und Heidenheim, so hat sich jetzt auch in Biberach eine Agitation zum Zwecke der Errichtung einer Ober-Realschule erhoben. Der in Biberach erscheinende „Anzeiger vom Oberlande“ sagt der betreffenden Einladung an die Interessenten die Bemerkung bei, daß die Agitation durch das Kriegsdienstgesetz veranlaßt sei und fährt fort: „Bei den Anforderungen die gegenwärtig sowohl an den Handel, wie an das Handwerk gestellt werden, liegt es im Interesse jedes Familienvaters, seine Söhne über die herkömmliche Schulzeit hinaus unterrichten zu lassen, und, wo andere Städte mit so rühmlichem Beispiel vorangegangen sind, wird Biberach, das von jeher für Schulbildung viel gethan, nicht zurückbleiben wollen.“

Kaufmann Peil aus Cöln am Rhein beabsichtigt, auf eigene Kosten eine Reise durch China und Japan zu dem Zwecke zu unternehmen, directe Verbindungen mit dortigen Handelsführern anzuknüpfen und vermittelst derselben Erzeugnissen deutscher Industrie im fernsten Osten Eingang zu verschaffen. Kaufleute und Industrielle, die diese Gelegenheit benutzen wollen, können sich an Herrn Peil direct oder durch die Vermittelung der Handelskammern wenden.

Am Montag früh 8 1/2 Uhr, berichtet das Traillshheimer Amtsblatt, wurde in der Nähe von Ludolfsberg vom Walde aus auf den auf der Straße gehenden Postboten Häberlein von Taghof in mörderischer Absicht geschossen. Die Kugel ging glücklicherweise hinter seinen Rücken vorbei und schlug in einem nahen Baum ein. Der Thäter, welcher von Häberlein gesehen wurde, ergriff die Flucht und konnte von letzterem der ihr verfolgte, nicht mehr erreicht werden. Eine gerichtliche Commission hat sich sofort auf den Platz des Verbrechens begeben.

Am vergangenen Montag, wurde der 32 Jahre alte, allgemein beliebte älteste Sohn des Traubenwirths Schreiber in Wangen unter inniger Theilnahme einer zahlreichen Begleitung zu Grabe getragen. Erst vor kurzem aus fremden Diensten in das elterliche Haus zurückgekehrt, wollte derselbe am Freitag Abend zwei an einen leeren Wagen gespannte, schlecht gewordene Pferde aufhalten, um zwei Kinder dem ihnen fast sicher drohenden Tode zu entreißen. Die Rettung gelang glücklich; der Kette aber wurde zu Boden gerissen und so verletzt, daß er schon nach zwei qualvollen Stunden sterben mußte.

Die Königl. Hüttenverwaltung von Königsbrunn schreibt die Verfuhr von 32 Buchen-Stämmen aus, die in benachbarten Forsten geschlagen werden. Die Buchenstämme sind zu Hammerstücken erforderlich.

Schillerdenkmal. Die Genehmigung des Ministeriums des Innern zu einer Lotterie zum Besten des Schillerdenkmals in Marbach ist nunmehr erfolgt. Es sollen 55,090 Loose à 30 kr. ausgeben werden und wird nach Abzug der Gewinne, welche theilweise in namhaften Geldpremiën bestehen, noch 12,000 fl. für das Denkmal übrig bleiben. Bei dem patriotischen Zwecke, um den es sich handelt, und dem nicht zu hohen Preise der Loose darf ein rascher Absatz derselben in Aussicht genommen werden.

Anglücksfall. Der gewesene Schulmeister Scnnewald hatte gestern das Unglück, in der Comfattersstraße

Nro. 103 in den Keller hinunterzufürzen, wo derselbe gestern Abend todt gefunden wurde.

In Gundelshausen, D. N. Sulz, fand ein Bürger auf einem von ihm vor drei Jahren gekauften Acker unter einem Steinriegel einen kleinen Kasten voll Silbermünzen, meistens aus den Jahren 1648 bis 1668, im Werth von etwa 150 fl.

In der Nähe von Bentkireh ist der Eindhof gänzlich abgebrannt. Unter den Resten der Brandstätte fand man einen verkohlten Leichnam, dessen Identität noch nicht festgestellt ist.

Nach dem „Grenzboten“ wurde in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. in Seidenheim in das Schlafzimmer des Executionskommissärs A. eingebrochen und aus einer Chatouille 270 fl. entwendet.

O—O Karlsruhe, 26. Jan. Ein provisorisches kirchliches Gesetz ordnet das Verhalten der evangelischen Geistlichen bei Vornahme der kirchlichen Trauungen und bei Führung der Kirchenbücher. Der kirchlichen Trauung geht auch künftig (aber nur noch) eine Verkündigung vorher, die, falls sie in dringenden Fällen nicht vor der Trauung möglich war, nachträglich im öffentlichen Gottesdienst stattfinden muß. Die kirchliche Trauung darf erst auf Grund der Nachweisung erfolgen, daß die Heiraths-Urkunde von dem bürgerlichen Standesbeamten aufgenommen ist; sie soll aber möglichst unmittelbar nach der bürgerlichen Eheschließung vollzogen werden. Ein besonderes Formular bestimmt die, übrigens mit der bisherigen übereinstimmende Vornahme der kirchlichen Trauung. Für die Verkündigung und für die Einträge in die Kirchenbücher, die als Taufbuch, Trauungsbuch und Beerdigungsbuch zu führen sind, darf keine Gebühr entrichtet werden.

Ma i n z, 25. Jan. Heute Morgen in der Frühe wurde in einem Hause auf der Hinteren Bleiche ein Mädchen von ihrem Liebhaber in den Mund geschossen. Dieselbe lebte noch mehrere Stunden. Der Mörder wurde gegen halb zwölf Uhr von Bregenheim her gefänglich eingebracht. (M. A.)

Die

### „Schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm“

verdient schon darum die vollste Beachtung aller Gewerbetreibenden, weil sie in dem in Aussicht genommenen Territorium das erste größere Unternehmen dieser Art ist.

Je weniger geschickte und ersünderische Produzenten bis jetzt Gelegenheit gefunden haben, ihre Erzeugnisse in weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen und denselben ein belangreiches Konkurrenzgebiet zu eröffnen, je freudiger, meinen wir, sollte der Gewerbebestand die erste schwäbische Industrieausstellung begrüßen.

Bei einem gelegentlichen Besuche der Ausstellungsortlichkeiten an der Hand eines Planes, welcher von der Ausstellungscommission unentgeltlich zu beziehen ist, haben wir gefunden, daß dieselben nichts zu wünschen übrig lassen, als eine recht umfassende Benützung Seitens der Gewerbetreibenden bei der bevorstehenden Ausstellung, welche nach den Anmeldungen, die bis jetzt bei der Ausstellungscommission eingelaufen sind, zu den besten Erwartungen berechtigt.

Der zur alsbaldigen Verfügung stehende Flächenraum der Ausstellungsorte umfaßt 94,216 Quadr.-Schuhe, darunter bedeckte, wasserfeste Räume mehr als 61,000, und unbedeckte (z. B. für in Betrieb zu setzende Maschinen), gegen 33,000 Quadr.-Fuß. Im Falle des Bedarfs stehen noch weitere Räumlichkeiten zur Disposition.

Die Besichtigung der Ausstellung ist wesentlich erleichtert durch den Umstand, daß Ulm den Knotenpunkt von fünf Eisenbahnlinien bildet.

Da beabsichtigt ist wegen Prämierung hervorragender Leistungen geeignete Anträge an die königliche Württembergische Staatsregierung zu stellen, da ferner zu hoffen ist, daß dieselben eine günstige Aufnahme finden werden, so liegt für die Gewerbetreibenden eine Aufforderung mehr vor, sich bei der Ausstellung so zahlreich als würdig zu repräsentiren.